

C. Schluss

Zusammenfassung und Beurteilung

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die wirtschaftlichen, geographischen und verwaltungsmäßigen Voraussetzungen für die Eingemeindung Uffelns gegeben sind. Anders ist es aber mit der Zustimmung der Bevölkerung. Die Vlothoer befürworten eine Eingemeindung, während ein erheblicher Teil der Uffelner, besonders die Landwirte, gegen die Eingemeindung sind. Die Gewerbetreibenden Uffelns und auch viele Arbeiter sind für die Eingemeindung. Zahlenmäßig sind Anhänger und Gegner heute etwa gleich stark vertreten.

Für Vlotho ist die Eingliederung Uffelns notwendig. Die Stadt benötigt zum Ausbau ihrer Industrie Gelände, und außerdem will sie vermeiden, daß die Uffelner ihre Einrichtungen benutzen, ohne Steuer an Vlotho zu zahlen. Die nicht so gute Entwicklung der Industrie hat sich für diese Gemeinde bedenklich ausgewirkt. Das Gewerbesteueraufkommen weist einen großen Fehlbetrag auf, so daß die Ausgaben nicht vollständig gedeckt werden können und Vlotho in zunehmende Verschuldung gerät. Die Stadtverwaltung versucht deshalb, die Eingemeindung Uffelns möglichst schnell vorzunehmen.

In der Gemeinde Uffeln liegt aber für die Eingemeindung keine Notwendigkeit vor. Sie würde durch eine Verbandsbildung mit Vlotho Nachteile haben, weil die Stadt finanziell weitaus schlechter darsteht. Auf Grund der zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtung läßt sich die Eingemeindung auf die Dauer aber nicht umgehen. Es ist deshalb nur noch eine Frage der Zeit, wann die Eingemeindung durchgeführt werden kann.